



fiel das Wort Polizei. Das erlösende Wort. Der Portier ging mit dem jungen Mann aufs Revier. Dort wurde ein Protokoll aufgenommen, nach einem Schlosser geschickt. Und als die fünf Männer das Haus betraten, lugten aus allen Fenstern neugierige Gesichter, standen Gruppen von Bewohnern im Treppenflur.

Das alte unansehnliche Haus begann zu zittern. Ein Blick in die Küche... Töpfe standen herum, Gläser mit Weinresten. Die Beamten öffneten die Tür zum Schlafzimmer. Da dreht sich der eine herum. „Alles sofort die Wohnung verlassen.“ Aber dem Portier gelingt es noch, einen Blick in den Schlafrum zu werfen, einen ganz flüchtigen Blick. Und er sieht Frau Holst in einem Bett liegen, den wachsgelben Kopf am Fußende. Der Mund ist geöffnet, ein dünner Streifen dunklen, geronnenen Blutes zieht sich den Hals entlang. Ein Stuhl liegt am Boden, eine zertrümmerte Wasserkaraffe.

Nun ist es heraus, das Schreckliche. Mord. Ein Mord im Hause. Und dieses Wort kriecht die Treppen empor, in die Wohnungen, in die Keller, dieses Wort schleicht die Straße entlang. Dieses Wort ist ein Tambour, der auf das Kalbfell haut. Mord. Mord. Mord.

Im Hause klappen sämtliche Türen. Die Menschen flüstern miteinander. Die Frauen, die das Haus verlassen, um Einholen zu gehen, gewinnen in den Augen der draußen Stehenden an Bedeutung. Einen Augenblick sonnen sie sich in dem Glanz. Eine Flut von Fragen stürmt auf sie ein. Sie wissen nichts, sie wissen gar nichts, aber ihr verschlossenes Gesicht läßt auf tiefste Mysterien deuten. Gott, wer kennt nicht die Frau Holst? — Diejenigen, die sie nie in ihrem Leben gesehen haben, gebärden sich, als sei ihre Schwester gestorben.

Und als die Mordkommission eintrifft, ist die Straße schwarz von Menschen. Die Luft ist durchschwült von Gerüchten. Aus dem geöffneten Fenster des Mordzimmers flattern die Gardinen. Während oben die Beamten den Tatbestand aufnehmen, während die Leiche photographiert wird, werden unten auf der Straße die Motive erörtert. Die meisten schließen auf Raub. Sicherlich hat die Frau Geld gehabt. Und dann wird auch gemunkelt, daß sie oftmals „heiße Ware“ gekauft habe. Aber dann melden sich wieder andere, melden sich schrille Stimmen. „Na, die hat doch jeden